

Verzeichniß der Aebte des Klosters Hardehausen.

Von

E. F. Mooyer in Minden.

Das zur paderbornischen Diöcese gehörige, im Kreise Warburg gelegene, der h. Marie geweihte vormalige Cisterzienser-Mönchskloster Hardehausen, in älteren Urkunden Herswithehusen genannt, ist von Bernhard I., Edlen v. Desede, welcher im November 1127 zum Bischof von Paderborn erwählt wurde (denn der Vermerk seiner Pontifikatsjahre in den Urkunden läßt nur dieses Jahr zu, nicht aber 1128, wie sonst wohl angenommen wird) und am 16. Juli 1160 mit Tode abging, gestiftet worden. (Bernhards I. Vorgänger, der Bischof Heinrich II., Graf v. Werle, starb am 14. Oktbr. 1127, und die erste Urkunde, worin Bernhard I. vorkommt, ist, soviel ich weiß, vom 15. Aug. 1128 (Schaten Ann. Paderb. I. 498; Erhard Cod. dipl. Westfal. II. 9), gleichwohl wird desselben bereits in einer solchen vom 10. Mai 1126 als Bischof gedacht, doch ist die Stelle derselben, worin seiner Erwähnung geschieht, sicherlich (wie dies auch Dr. Erhard annimmt) ein Einschlebsel bei einer späteren Ausfertigung der Urkunde. Bernhard nun hatte seine Ausbildung in der Domschule zu Paderborn erhalten, und war darauf in das Domcapitel daselbst eingetreten, ohne daß wir wissen, welche geistliche Würde derselbe bei seiner Wahl zum Bischof bekleidet habe, wenigstens lassen uns die Verzeichnisse der Dignitarien der paderbornischen Stifte darüber im Ungewissen. Ob er mit dem im Jahre 1101 namhaft gemachten Domkellner für identisch zu halten sei, muß späteren Ermittlungen vorbehalten bleiben; vielleicht könnte hierbei der in den Jahren 1103 und 1107 erwähnte Domherr Bernhard mehr Berücksichtigung verdienen, nur soviel scheint sicher, daß er mit dem damals lebenden Domdechanten Bernhard nicht eine und

dieselbe Person gewesen sein kann, da dieser letztere die angegebene Würde noch im Jahre 1129 und um 1130 bekleidete.)

Ein Mönch aus dem Kloster Hardehausen, welcher eine Lebensbeschreibung des Bischofs Bernhard I. verfaßt hat, berichtet in derselben, der Bischof habe am 28. Mai 1140 Mönche aus dem Cisterzienserkloster (Alten-) Kamp (bei Rheinberg, in der Erzdiocese Köln), welches im Jahre 1122 gestiftet worden war, dorthin gezogen, um das neue Kloster zu begründen (Schaten I. 525; Kindlingersche Handschr. Samml. LXXIX, 69); die eigentliche Stiftungsurkunde datirt aber vom 5. Mai 1155 (das. I, 560; König Deutsches Reichs-Archiv XVII, 732), gleichwohl scheint die Reihenfolge der Aebte dieses Klosters mit einem Daniel zu beginnen, der im Jahre 1142 als solcher namhaft gemacht wird. Diesem würde vielleicht, wenn der Anfangsbuchstabe des Namens richtig wiedergegeben ist, ein Abt E. vorangegangen oder nachgefolgt sein, denn es ist uns ein Schreiben an einen solchen von Eckehard, Abt des Cisterzienserklosters Prully, in der Diocese von Sens, erhalten, das um 1142 geschrieben sein soll (Martene und Durand Collect. ampliss. I, 793), doch unterliegt diese Angabe einigen Zweifeln, denn in dem Verzeichnisse der Aebte des Klosters Prully (Gallia Christiana XII, 215 sq) ist mir ein Abt Eckehard durchaus nicht aufgestoßen, und nach dem am 10. Juli 1139 verstorbenen ersten Abte Artald, nahm der frühere Prior Rigell dessen Stelle ein, und starb erst am 17. Jan. 1160, so daß jedenfalls sowohl hinsichtlich des Abtsnamens wie der Zeitbestimmung ein Irrthum obwalten muß. (An Eggehard, Abt des Cisterzienserklosters Marienfeld, der 1185 aus Hardehausen berufen wurde, und am 28. März 1201 starb, ist dabei wohl nicht zu denken.)

Ein Verzeichniß der Aebte des Klosters Hardehausen ist meines Wissens noch nicht bekannt; vor vielen Jahren theilte mir der verstorbene Dr. Gehrken in Paderborn ein handschriftliches mit, doch ist dasselbe nicht überall, namentlich was die

ältere Zeit anlangt, vollständig und richtig. Im Nachstehenden gebe ich nun ein solches, welches indessen ebenfalls der Hervollständigung bedarf. Da die Dauer der Regierungszeit, vornehmlich der Abte aus früherer Zeit, nicht festzustellen war, mir auch keine Chroniken, woraus dieselben vielleicht zu entnehmen gewesen wären, zu Gebote standen, so habe ich nur die erste und die letzte Urkunde, worin ich die Namen derselben angetroffen, angeführt. Im Uebrigen erfolgte die Aufhebung des Klosters am 8. Febr. 1803. Verschiedene auf das Kloster selbst bezughabende Originalurkunden, die ich früherhin käuflich erworben hatte, habe ich vor Jahren dem Königl. Provinzialarchive zu Münster zugewandt.

1. Daniel 1142, der auch in einer ungedruckten und undatierten, aber zwischen den Jahren 1140 und 1182 ausgestellt, Urkunde (im Königl. Geh. Staatsarchive zu Berlin, laut Regesta I, 84) vorkommt.
2. Wolbert (Volbertus) 1155 (11. Juni).
3. Siegfried 1160, 1165. Starb derselbe etwa (nach Anleitung des ungedr. Nekrologiums des Klosters Willebadessen) am 21. August?
4. Richard 1172.
5. Johann I. 1173 (14. Aug.).
6. Nikolaus 1185, 1198 (Heinrich I. 1197?).
7. Johann II. 1212.
8. Albert I. 1217, 1226.
9. F. 1229.
10. Gottfried v. Merenberg (1232?) 1236, 1245 (27. Mai), resignirte wohl, kommt aber noch 1247 und 1249 urkundlich vor. (Heinrich II. 1249?)
11. Gerhard 1256, 1257 (3. Juni).
12. Johann III. 1262 (4. Mai), 1274 (5. Febr.).
13. H. (Heinrich I.?) 1290 (24. April).
14. R. 1292 (14. Dezbr.). Etwa Regenbodo, der 1274 Prior war?

15. Johann IV. 1292, 1299 (9. Januar), 1304 (?).
16. Reiner 1315, resign., lebte vielleicht noch 1328 (26. Juli).
17. Jakob 1322.
18. Andreas 1331.
19. Berthold 1336 (11. Mai).
20. Heinrich I. (II.) 1343 (24. April).
21. Konrad I. 1352.
22. Eilemann 1360 (13. April), 1366.
23. Ludwig I. (de Benuilte) (1355?) 1375.
24. Hermann I. (1403?) 1416, 1431.
25. Albert II. 1432, 1433.
26. Hunold 1437, 1445 (19. Mai).
27. Wilhelm I. 1448, 1453 (15. Juni), 1460. (Ludwig 1450?) (Johann genannt Münichen 1456?)
28. Hermann II. 1471.
29. Wilhelm II. 1494 (1. Aug.).
30. Bartholomäus 1499, 1501, 1504 (24. Jan.).
31. Johann V. 1505.
32. Konrad II. 1506.
33. Johann VI. 1510, 1514.
34. Konrad III. 1524 (21. Sept.) (1536?).
35. Johann VII. 1535 (17. Dezbr.), 1540.
36. Moriz 1548.
37. Martin Eünemann 1548 (2. Mai), 1549, 1557 (erwählt 1567?).
38. Johann VIII. Focken, erwählt 1567.
39. Johann IX. Prinz, erwählt 1573, 1574 (11. Novbr.).
40. Anton I. (Vendtorius), erwählt 1595.
41. Jakob II. Euchtgenbag, erwählt 1600, †. 1633.
42. Johann X. Scherenbeck, erwählt 1635, †. 31. März 1657.
43. Vincenz I. Weimers, 1657, †. 14. Juli 1675.
44. Stephan Dvergaer, erwählt 30. Juni (1676?), †. 2. Januar 1713.

45. Lorenz Kremper, 3. Febr. 1713, †. 20. Juni 1730.
46. Vincenz II. Spanden, 15. Juli 1730, †. 8. Juli 1736.
47. Anton II. Bönig, 26. Juli 1736, †. 18. Jan. 1749.
48. Heinrich II. (III.) Bruns, 1. März 1749, resign. 1764, †. 5. Sept. 1766.
49. Bernhard I. Wescher, 26. März 1764, regierte noch 1772.
50. Hermann III Braun, erwählt 1786, †. 1802. Derselbe war vorher seit 1773 Propst in Wormeln.
51. Bernhard II. Becker, erwählt im April 1802, †. 8. Juli 1802.
52. Peter v. Gruben, erwählt 26. Juli 1802, †. 1833.

Empfehlung eines Scharrichters.

Daß der Nachrichten von Tecklenburg Joest Henerich Stelhewer, Bruder der Nachrichteninn zu Gemen, den für einige Zeit ahn der Hellenburg inhaftirt gewesenen Henrichen Schuerkampf woll und zu meinem sonderlichen Vergnügen endhauptet; sodann auch bey meines Bruders Syndici Zeiten einen daselbst inhaftirt gewesenen Köttern über die Maesen woll gehendket, also das man in dergleichen Pfällen von demselben woll bedienet wird. Ein solches bezeige hiemit

Sign. den 9. Juny 1709.

(L. S.)

Ferdinand Joseph Heerde

Gogrof zu Meest.

pro Copia cum producto Originali concordante et collationato

B. J. Brunort Nts. publicus et immatriculatus subscripsit solitoq. notariali signeto communicavit.